

Initiativgruppe

Kölliker für die Rettung der *Hochstudscheune*



Juli 2019 - Fortschritt des Rettungsprojekts:

Projektgruppe Wiederaufbau	Der <i>Heimatverein Historisches Erbe Kölliken</i> , welcher die Spendengelder für die Rettung und den Wiederaufbau verwaltet, beauftragt die <i>Projektgruppe Wiederaufbau der Hochstudscheune Kölliken</i> , eine Projektplanung vorzunehmen, welche den Behörden, den Finanzierern und den Ausführenden vorgelegt werden kann.
Anderer Bauplatz	Es ist schwierig in der Landwirtschaftszone das Projekt umzusetzen. Die Projektgruppe Wiederaufbau klärt ab, ob und wie beim Dorfmuseum ein geeigneter Bauplatz genutzt werden kann. Dazu erstellt sie ein klares Projekt mit Bauplanung, Finanzierung, Nutzen und Vorteilen, Betriebsorganisation und Unterlagen für eine Baueingabe.
Anerkennung	Im Juni 2018 beschliesst der Regierungsrat des Kantons Aargau die Wiederaufrichtung des Kulturgutdenkmals letzte Hochstudscheune Kölliken mit Fr. 50'000.- zu unterstützen. Damit anerkennt der Kanton die Hochstudscheune als wertvolles Kulturgutdenkmal.
Initiativgruppe	Im Mai `17 gebildet. Es kommen viele weitere Mitglieder dazu. Jederzeit sind weitere engagierte Menschen willkommen, auch solche, die als Sympathisanten bekunden wollen, dass ihnen der Erhalt dieses Kulturguts ein ernstes Anliegen ist.
Kantonsarchäologie	Erste Inaugenscheinnahme Mitte Juni 2017. Hat den überragenden Wert des Objekts erkannt. Hat Objekt im Juli vermessen, kartiert und in digitalisierten Plänen dokumentiert. In einem Bericht ist Bau- und Nutzungsgeschichte beschrieben. Die Kantonsarchäologin Cecilie Gut erklärt, dass der Abriss einen unwiederbringlichen Verlust für die Bauernhausforschung bedeutet. Für die internationale Fachpresse ist eine Dokumentation in Vorbereitung.

Denkmalpflege	Schätzt den Wert des Objekts als hoch ein. Will den Erhalt. Unterstützt die Rettungsaktion. Steht hinter dem Bewilligungsverfahren für den Wiederaufbau.
Schweizer und Aargauer Heimatschutz	Die Initiativegruppe steht in engem Kontakt zum Heimatschutz. Der H. hatte das Objekt schon eine Weile „auf dem Radar“ und weist darauf hin, dass die Gemeinde die Unterschutzstellung verpasst hat. Martin Killias, Präsident des Schweizer Heimatschutzes, setzt sich aktiv für die Rettung ein.
Fachmann Holzbauten	Martin Hoffmann hat die Baute untersucht, zimmermännisch vermessen und dokumentiert. Er schätzt die Bedeutung als einmalig ein. Er weist darauf hin, dass wir hier ein letztes Zeugnis der lokalen, hochentwickelten Zimmermannskunst haben. Er ist bereit Abbau und Wiederaufbau als Experte zu begleiten..
Finanzierung	<p>Rolf Baumann kauft das abgebaute Scheunenmaterial für 30'000 Franken dem Eigentümer ab. Die bis jetzt gesammelten Spenden (55'000 Franken) werden für den Wiederaufbau eingesetzt: Planung, Transporte, Baustelle, Material, Wiederaufbau, Einrichtung/Infrastruktur, Löhne Entschädigungen. Nach der Sichtung des Materials nach dem Abbruch wird der Wiederaufbau geplant und werden die Kosten berechnet. Potentielle Spender wie Rotary, Lions, Dr. Chr. Blocher, Migros, Kantonalbank haben abschlägig geantwortet.</p> <p>Für den Wiederaufbau sichert  Kanton Aargau Fr. 50'000.- zu. Bedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Ein Konzept zur öffentlichen Zugänglichmachung und Vermittlung des Kulturgutes muss vorliegen. · Alle Baubewilligungen müssen vorliegen. <p>Es muss weiter gesammelt werden. Institutionelle Geldgeber müssen mit ausgereiften Budgets versorgt werden.</p>
Holzbau Schweiz, Holzbau Aargau	<p>Holzbau Schweiz und Holzbau Aargau können finanziell nichts beitragen. Auch zu ideeller und politischer Unterstützung sind die Verbände nicht bereit.</p> <p>Ein weiterer Vorstoss dazu soll unternommen werden, wenn konkrete Wiederaufbaupläne vorliegen.</p>

Öffentlichkeitsarbeit	<p>Hinweis bei der Maitagung der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau. Eine Auflage Flyer gedruckt. Kontakt zu Presse aufgenommen. Verschiedene Artikel sind in der AZ-Presse erschienen. Die Journalistin Katja Schlegel begleitet den Fortgang der Rettungsbemühungen. Am 5. Januar 2018 berichtet die AZ zum Start der Spendensammelaktion. Der Artikel löst ein gutes Echo aus. Der aktuellste Artikel stammt vom 6. März.</p>
Petition	<p>Über petitio.ch sind 191 Stimmen für die Erhaltung der letzten Hochstudscheune zusammengekommen. Die Petition wurde an die Gemeinde Kölliken gesendet. Der Gemeinderat wird darum gebeten, die letzte Hochstudscheune als wichtiges historisches Baudenkmal anzuerkennen und den Erhalt sowie eine neue Nutzung zugunsten der Öffentlichkeit zu unterstützen. In seiner Antwort vom 11. Dezember 2017 interpretiert der Gemeinderat die Petition so, dass das Anliegen bei der Kölliker Bevölkerung kaum auf Interesse stösst und deshalb von der Gemeinde her kein Handlungsbedarf besteht. Im Gespräch mit dem Gemeindeammann wiesen wir darauf hin, dass eine Vielzahl an Personen in persönlichen Gesprächen für einen Erhalt plädiert und auf Papier gerne ihren Namen gesetzt hätten. (Die Art der Onlinepetition war einigen Personen fremd.) Dass sehr viele überregionale Leute unterschrieben haben, zeigt, dass die Hochstudscheune mehr als regionale Bedeutung hat.</p>
Unterstützende	<p>Verschiedentlich haben sich Sympathisanten des Rettungsvorhabens bei der Initiativgruppe gemeldet. Die Beiträge bewegen sich zwischen resigniertem Bedauern, dass die Scheune verschwinden wird und einem Bündel von konkreten Vorschlägen, wie eine Rettung gelingen müsste, sowie vielen motivierenden Beiträgen, wo für die Erfolge gratuliert wird und ermutigt wird, weiter zu machen. Auch können wir im Sinn von Oral History Geschichten und Erinnerungen von Menschen notieren, die mit der Hochstudscheune und ihren Nutzern zu tun hatten. Sie setzen sich dafür ein, dass dieser Gegenstand ihrer Erinnerungen erhalten bleibt.</p>

Gemeinde	<p>An Gemeinderat geschrieben. Der GR verweist darauf, dass die Initiative in komplexen Spannungsfeldern steht und dass die Gemeinde keine konkreten und einseitigen Massnahmen beitragen kann.</p> <p>An der Gemeindeversammlung vom 24. November wird die Revision der Bau- und Nutzungsordnung inkl. Gebührenanhang mit 8 Gegenstimmen durchgewinkt. Damit bestätigt die Gemeindeversammlung, dass das Weinhändlerhaus an der Scheidgasse 24 nicht in Gruppe der kommunalen Schutzobjekte aufgenommen wird. Ungeklärt scheint, dass die Scheune mitgemeint ist. Sie wurde anscheinend bei den Abklärungen nicht als spezielles Objekt erkannt.</p> <p>Der Gemeindeammann erklärt, er bringe die Sache seinen Kollegen vor. Die Gemeinde könne für die Scheune kein Geld aufbringen.</p> <p>Wir appellieren, dass die Gemeinde das Projekt ideell unterstützt und sich öffentlich hinter die Idee des Wiederaufbaus stellt. Bis heute gibt es keine solche Stellungnahme.</p>
Möglicher Standort vor Coop Kölliken	<p>Der Coop Verwaltungsratspräsident, Herr Loosli, gibt den Regionsverantwortlichen den Auftrag das Anliegen der Initiativgruppe anzuschauen.</p> <p>Mitglieder der Initiativgruppe treffen sich am 27. November mit den Personen vor Ort.</p> <p>Coop ist wichtig, dass der Zugang zum POS sichtbar und offen bleibt. Eine Expansion in Kölliken ist nicht vorgesehen. Ideen, die den Standort attraktiv machen (z.B. ein von Dritten betriebenes Café) sind jedoch sehr Willkommen.</p> <p>Die Parzelle, auf die ein Wiederaufbau zu stehen käme, ist von Coop angemietet. Der Eigentümer müsste kontaktiert werden.</p> <p>Da in der Zwischenzeit ein Bauplatz gefunden ist, legen wir die Option Coop ad acta.</p>
Bewilligungen	<p>Für Vorabklärungen hat Daniel Lüscher, der den Bauplatz für den Wiederaufbau zur Verfügung stellt, die Papiere eingereicht. Sobald ein positiver Vorentscheid eintrifft, soll ein von Architekten erarbeitetes Baugesuch eingereicht werden. Nach Ablauf der Einsprachefrist könnte dann gebaut werden.</p>
Kontakt aktueller Eigentümer	<p>Der Kontakt zum aktuellen Eigentümer wurde aufgenommen. Ihm wurde aufgezeigt, welches historisch wichtiges und auch für die Stärkung des Prestiges der</p>

	Firma attraktives Objekt er verfügt. Der Eigentümer unterstützt den sorgfältigen Abbau und die Einlagerung der Teile, und erhält dafür von Rolf Baumann Fr. 30'000.-.
Expertengruppe	Austausch läuft.